

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich Amal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 107.

Samstag den 5. Juli 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Verpachtung der Marktstandplätze.

Die Marktstandplätze dahier werden am
Montag, den 7. Juli ds. Js.
von Nachmittags 2 Uhr

und

Dienstag, den 8. Juli d. J.

von Morgens 7 Uhr an

wiederholt auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen sind.
Den 30. Juni 1884.

Stadtschultheißenamt.
Schel.

Waiblingen.

Steuer = Einzug.

An der Steuer pro 1. April 1884 85 ist nunmehr ein Drittheil (nemlich die Rate auf die Monate April, Mai, Juni und Juli) verfallen; und da die Stadtpflege jeden Monat zum Voraus Staatssteuer und Amtschaden an die Oberamtspflege abzuliefern und auch sonstige Verpflichtungen zu erfüllen hat, werden die Steuerpflichtigen hiebei aufgefordert, die zu $\frac{1}{3}$ tel verfallene Steuer nach Maßgabe der vorjährigen Steuerumlage sofort an die Stadtpflege zu entrichten. Bemerkt wird, daß die Steuerumlage wegen noch nicht definitiv beendigter Gewerbesteuerereinschätzung nicht abgeschlossen werden kann.

Den 3. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Steinbefuhr = Aukford.

Die Befuhr des nöthigen Steinmaterials auf die Straßen innerhalb Eiters, sowie das Schlagen desselben kommt am nächsten

Mittwoch, den 9. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zur Veranforderung, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 3. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Aufforderung zur Mäusevertilgung.

Da nach gemachten Wahrnehmungen die Feldmäuse in außerordentlicher Weise sich vermehrt haben, so daß große Beschädigungen der Feldfrüchte zu befürchten sind, so ergeht an sämtliche Güterbesitzer die Aufforderung, sich die Vertilgung derselben in eigenem Interesse möglichst angelegen sein zu lassen.

Das württ. Wochenblatt für Landwirtschaft empfiehlt zur Tödtung der Mäuse die sogenannten Phosphorpillen und sagt darüber:

„Ein sehr praktisches Mittel zur Tödtung der Mäuse sind die sogenannten Phosphorpillen, welche in den Apotheken zu haben sind. Diese sind sehr wirksam, es genügt, daß eine Maus nur ein wenig an einer Pille knappert, um sie zu tödten. Dabei sind die Phosphorpillen sehr einfach und ungefährlich anzuwenden. Abends werden die Mäuselöcher zugetreten und am andern Morgen einige Phosphorpillen in die offenen Löcher gelegt. In kurzer Zeit wird ein Verschwinden der Mäuse zu bemerken sein und nach nochmaliger Anwendung von Phosphorpillen werden dieselben vollständig ausgerottet sein. Die Phosphorpillen halten sich wegen ihrer sorgfältigen Zubereitung sehr lange und sind sehr billig, ein Pfund kostet 60–80 Pf und enthält ca. 10,000 Pillen, so daß man mit einer Auslage von 1 Pf. viele Mäuselöcher versehen und sich vor großem Schaden bewahren kann.“

Den 4. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.



Krieger-Verein Waiblingen.

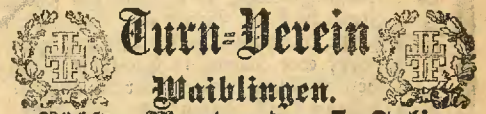
Samstag, den 5. Juli

Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Lokal. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

der Vorstand.



Turn-Verein

Waiblingen.

Nächsten Montag den 7. Juli

Monats-Versammlung

im Local.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Waiblingen.

Montag, den 7. Juli

Monatsver-
sammlung

der

Concordia

betritt zum „Anker.“

Der Ausschuss.

Waiblingen.

1 Hahnen & 10

Hühner,



sowie ein

Hühner-Häuschen

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Den Ertrag von $\frac{3}{4}$ bis 1 Morgen

Saber

suche ich im Auftrag sofort zu kaufen.

D. Schätzle.

Waiblingen.

Samstag und Sonntag



Mebel-
Suppe



wozu freundlichst einladet

Hermann Hölder,

z. Schwanen.

Waiblingen.

Einen beinahe noch ganz neuen

Mahlstrog

sammt Stein und Stange hat zu verkaufen

Karl Gisele, Wirt.

S. Neumann,

Leonhardsplatz 2 Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Um mit meinem großen Lager so schnell als möglich zu räumen ist es einem jeden ermöglicht den Bedarf in

Eleganten

Herren- & Knaben-Kleidern

zu spottbilligen Preisen einzukaufen.

Preis-Courant.

1 Eleganten Frühjahrs- oder Sommer-Neberzieher	von 10,	12,	18 bis 30	Mark.
1 Eleganten Sack-Anzug in Buxlin oder Cheviot	12,	18,	24	33
1 Eleganten Jaquet-Anzug in Diagonal oder Kammgarn	20,	28,	32	42
1 Eleganten Gehrock-Anzug in hochfeinem Kammgarn	25,	34,	40	50
1 Eleganten Reise-Anzug in engl. Cheviot	18,	24,	29	35
1 Eleganten Hochzeits-Anzug	27,	32,	38	48
1 Knaben-Anzug in Buxlin oder Cheviot	3,	6,	10	12
1 Knaben-Anzug in echt Waschleinen	1,80	3,	5	7
1 Jünglings-Anzug in verschiedenen Faconen	4,	8,	10	16
1 Joppe in Tuch, Buxlin oder Kammgarn	7,	10,	12	18
1 Joppe in Kästle, Wiener Turntuch oder Drell	2,	4,	6	10
1 Joppe oder Jaquet, in Cachemier, Nips oder Alpaca	7,	11,	13	15
1 Hose in Tuch, Cheviot oder Kammgarn	4,	7,	10	14
1 Hose in Drell, Leinen (echt Washstoff)	2,	4,	5	6
1 Hose und Weste in 100 Dessins und Qualitäten	5,	8,	10	18
1 Knaben-Joppe oder Knaben-Hose	1,40	3,	5	8
1 Schlafrock, elegante Ausstattung	8,	12,	16	35

Nur durch günstige Einkäufe bin ich im Stande wirklich reelle gute und dauerhafte Waare zu solch billigen Preisen abzugeben, und kann sich jedermann von der Wahrheit meines Preis-Courants in meinen Localitäten,

Stuttgart, 2 Leonhardsplatz 2

überzeugen.

Grosses Tuchlager zur Anfertigung nach Mass.

Auswärtige Aufträge gelangen zu prompter Ausführung und werden solche franco zugeschickt.

Waiblingen.

Dauerhafte

Arbeitsstiefel

sowie starke

Knaben- und

Mädchenstiefel

empfeht billigst

G. Baumgärtner,
Schuhmacher.

Waiblingen.

Ein großträchtiges



Mutterschwein

hat zu verkaufen

Böhringer, Bäcker.

Waiblingen.

Grüne und gelbe

Wagensalbe

ist fortwährend zu haben bei

Sattler Berner.

Groß-Heppach.

Ich habe eine große Partie neue und gebrauchte



Fässer



von 20—570 Ltr. Gehalt billig zu verkaufen, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Ferd. Huf.

Großheppach.

Unterzeichnete empfiehlt

Druckkattun, Sendenstoffe, fertige Senden, Blousen- & Schurzzeugen, Biz u. s. w. in verschiedener Auswahl zu den billigsten Preisen.

Frau Rfm. Louise Mayer.

Eudersbach.

Bei **C. Häcker's Wwe.** kann das

Badhäuschen

wieder benutzt werden.

Waiblingen.

Guten

Baustein-Käse

das Pfund zu 25 Pf. empfiehlt

Fr. Kayser,
Conditor.

Schwarze Cachemires

und Barege, reine Wolle, hält Lager zu Fabrikpreisen und sendet auf Wunsch Proben

Ida Hainlen,

Stuttgart. Leonhardsstraße 12.

Fourniere

in allen Sorten und Farben liefert billig

J. Gppinger

Stuttgart, 13 Ahlandsstraße 13.

Holzementdächer

ächt Häusler'sche. Ausk. erh.
C. F. Beer, Eupen.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während des Krankenlagers unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders

Friedrich Kayser, Unterlehrer,

für die vielen Blumen Spenden, für den schönen Gesang der Herren Lehrer und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte erlaubt sich auf diesem Wege den innigsten Dank hiemit auszusprechen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Vater:

Fr. Kayser, Conditor.



Eudersbach.

Aus der Verlassenschaftsmasse des

Lammwirth Müller in Eudersbach im Remsthal

stehen nachfolgende Weine zum Verlaufe und zwar:

ca. 180 Hektoliter weiße und rothe Landweine,

ca. 25 " Most,

ebenso wären eine größere Parthie

Fässer

von 150—6000 Liter Gehalt

zu verkaufen.

Verkäufe können zu jeder Zeit abgeschlossen werden; Proben am Faß.

Nähere Auskunft erteilen

Rüfer Lang,

sowie **Müller Wtwe. z. Lamm.**



Herde und Oefen

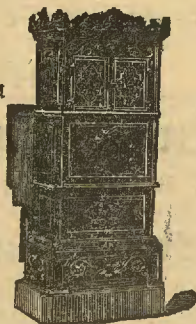
in großer Auswahl billigst, sowie die hierzu passenden

Hochgeschirre

jeder Art.

Wilh. Braun,

Schlosserei-, Ofen- und Herdgeschäft,
Schmidenerstraße.



Umwandlung von Guldenscheinen der Württ. Sparkasse.

Die Inhaber von auf Gulden lautenden Einlagscheinen der Württ. Sparkasse werden aufgefordert, dieselben zum Zweck der kostenfreien Umwandlung in Marktscheine, mit den etwa bereits in ihrem Besitze befindlichen älteren Marktscheinen unserer nächsten Agentur zu übergeben.

Stuttgart, den 1. Juli 1884.

Württ. Sparkasse.
Erster Vorsteher:
v. Jörn.

Waiblingen.

Vorhangstoffe

in Zwirn von 24 Pf. an, sowie

Breite Gardinen

in den neuesten Dessin's empfiehlt

G. Schwarz.

Waiblingen.

Mein neu sortirtes Lager in ächtfarbigem

Druckkattun

sowie in

Jacken- & Hosenzeugen

bringe ich in empfehlende Erinnerung
Gottlob Weiß.

Nr. 1991.

Directe
Post-Dampfschiffahrt

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag

mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Ausfuhr- und Ueberfuhr-Verträge bei:
Fritz Mayer und Gottlob Bittinger, Kaufmann
in Waiblingen.

Cassioe Nr. 300. Zwischendeck Nr. 80.

Stich. unter 12 & Stille. unter 1 Seite 9 Ma

Waiblingen.

Neue holländische

Häringe

sind eingetroffen bei

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

3 Scheunenplätze

hat zu verpachten

Louis Käfer.

Zum Ansehen von Liqueur empfehle ich
Fruchtbranntwein, Wein-
geist, sowie Kirschengeist.
Chr. Wieland, Conditior.

Kinderwägen- Ausverkauf

von 10 Mark und höher.

Für Steinbauer

eine Partie Knöpfe in jeder Größe
von 50 Pf. an empfiehlt

G. Möbs,
Dreher.

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben bei
C. F. S u d.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Juli. Gestern Mittag ist die erste Lokomotive für die Zahnradbahn Stuttgart-Degerloch von der Maschinenfabrik Esslingen hier angekommen. Sie trägt die Nummer 2000 und den Namen „Stuttgart“ und ist nach dem patentierten System Riggensbach konstruirt. Die Maschine (ohne Räder) ruht auf einem niedern sog. Kesselwagen mit zwei Achsen; zu ihrem Transport an den Ort ihrer Bestimmung wurden 8 Pferde verwandt. Ihr Gewicht ist ca. 240 Ztr. Hier ist sie vollends fertigzustellen und wird alsdann in einigen Tagen, wie bereits mitgetheilt, dazu verwendet werden, um das Baumaterial den Berg hinauf zu bringen.

— Seit Mittwoch ist die Wahlbewegung in Stuttgart für die Landtagsstichwahl, die am 10. d. M. sein soll, wieder in Fluss gekommen, nachdem in den letzten acht Tagen absolute Ruhe geherrscht hatte.

— Der 25 Jahre alte Notariatsgehilfe Hildegardt in Marktgröningen, aus Hofen, O. A. Bisingheim, wollte am Donnerst. Abend auf hiesiger Markung mit einigen Freunden ein Bad in der Enz nehmen. Er gerieth an eine gefährliche Stelle und ertrank. Alle Rettungs- bezw. Wiederbelebungsversuche seiner Freunde waren vergeblich.

— Die Loose der vom Württemb. Kennverein projektirten Volksfestlotterie zur Hebung des Cannstatter Volksfestes kommen vom 15. d. M. ab zur Ausgabe durch die Generalagentur von Eberhard Feyer. Die Ziehung erfolgt am 29. September, also zum Volksfeste. Ausgegeben werden 37,500 Loose à 2 M., an Gewinnen sind ca. 350 vorgesehen, bestehend in Pferden, Ochsen,

sonstigem Vieh, sowie in Haus- und landwirthschaftlichen Geräthen. Als Hauptgewinne sind bestimmt 20 Pferde und 30 Stück Vieh im Werthe von 37,000 M., der Rest der Summe abzüglich von 10,000 M. wird auf die übrigen Gewinne verwendet.

— Wie die N.-Ztg. hört, wird der zum Vorstand der Stadt Heilbronn erwählte Herr Staatsanwalt Hegelmaier sein neues Amt erst in der zweiten Hälfte dieses Monats übernehmen, da zuvor noch nach Einhaltung des vorgeschriebenen Instanzenwegs die Ernennung durch Se. Maj. den König zu erfolgen hat. Inzwischen hat Herr Hegelmaier einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

— Gestern Abend wurde in G m ü n d einem Weichenwärter durch die Maschine des Zugs 52, als einige Wagen abgestellt werden sollten, ein Fuß abgetrennt; er scheint von dem Tritt der Maschine, auf welchem er beim Rangiren gestanden, herabgefallen zu sein.

— Am Montag und Dienstag hielt der Verband gewerbetreibender Bäckermeister Württembergs in G m ü n d seinen vierten ordentlichen Verbandstag ab; ca. 150 Deputirte und Mitglieder waren anwesend. Herr Stadtschultheiß Untersee von hier hieß in trefflicher, sehr beifällig aufgenommenener Rede die Versammlung im Gasthof z. goldenen Rad willkommen, worauf der Vorsitzende, Herr Schlatterer, die Berathung der Tagesordnung eröffnete. Die vom Ausschuss revidirten und der Versammlung vorgelegten Statuten des württembergischen Bäckerverbandes wurden angenommen. Eine längere Debatte entstand über das neue Innungsverbandsstatut des Centralverbandes „Germania“. Nach den Beschlüssen sollen die dem Verband angehörigen Meister gehalten sein, nur

Haus- & Garten- Verkauf.

Wegen Geschäftsveränderung
ein 2stöckiges Wohnhaus, Hinter-
gebäude, und 6 Viertel Garten.



G. Möbs.

Waiblingen.

Auf hiesigem Markt 8. Juli

verkaufe ich wegen

Geschäftsveränderung

und empfehle zu geneigter Abnahme ganz
billig namentlich:

Hemden, Schürzen, Strümpfe,
Kinderkittel, Neze, seidene, Zit-
tüchle, Taschentücher, Kindertüchle,
Kinderhäubchen, Kindertragen,
Matrosenträger, Schmissetten,
Manschetten, Grausen, Slipse,
Cravatten, Herrentragen, Schäl-
chen, seid., Barben, weiße.

Außerdem verkaufe ich billigt
weißen und schwarzen Maschinensaden
in 200 und 500 Yards, Elsfädersaden,
Lihen, Aeseln, Sammtband, Knöpfe
etc. für Kleider, Hemden, Tragen und
Manschetten.

Mein Stand befindet sich auf dem
Marktplatz.

Achtungsvollst

Karl Klent.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete empfiehlt auf den
Markt sowie im Haus seine

Korbwaaren

von den größten bis zu den feinsten
auch

Blumenständer

zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvollst

Daniel Bubeck.

solche Gehilfen einzustellen, welche Germania-Arbeitsbücher besitzen. Lehrlinge von Nichtmitgliedern haben vor Innungsmeistern eine Prüfung zu bestehen. Den Konsum-Vereinen soll möglichste Konkurrenz gemacht werden. Nach den Verhandlungen fand um 5 Uhr Abends ein Festmahl statt und hernach Ball. Am Dienstag war bei herrlichster Witterung Festfahrt auf den Hohenrechberg.

— Zwei freche Strömer, die vor einigen Tagen nach Steinbach (Crailsheim) kamen, erbrachen in einem Hause, dessen Besitzer wegen der Heuernte abwesend waren, mit einer Art drei Thüren und drei Behälter und entwendeten 2 Uhren, sowie verschiedene Kleidungsstücke, Leibweißzeug und Gewaaren. Von den zurückgekehrten Einwohnern machten sich drei Männer zur Verfolgung auf und waren so glücklich, diese Landstreicher einzuholen und dem Gerichte zu übergeben.

— Dieser Tage werden die Zutrittskarten zu den verschiedenen Veranstaltungen des schwäbischen Liederfestes in Ulm zum Verkauf ausgedient. Als Grundlage für die Preise haben die Eintrittspreise, wie sie das Gmünder Liederfest im Jahr 1881 hatte, gedient, insbesondere wurde der Eintritt zum Festplatz mit 1 M., der Eintritt in die Sängerkasse zu jeder Veranstaltung mit 1 M. für 1 Sitzplatz und 50 Pf. für 1 Stehplatz beibehalten. Es wurden nur noch einige weitere Ansätze gemacht für Veranstaltungen, welche in Gmünd nicht oder nicht mit dem Kostenaufwand gemacht wurden wie hier. Der Preis für eine Generalkarte (zu allen Festlichkeiten und Veranstaltungen) wurde auf 5 M., bezw. 3 M. 50 Pf. (je nachdem man bei den Aufführungen in der Halle Sitz- oder Stehplätze vorzieht) festgesetzt, eine Festplatzkarte für beide Tage (ohne die Aufführungen in der Halle) soll 2 M. kosten. Die Ehrengabe der Stadt Ulm besteht in einem großen silbernen und vergoldeten Prachtkumpen in Renaissance, geliefert von Juwelier Wierath.

— Der St. A. berichtet: Am 29. d. M. Nachts 11½ Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauers Johannes Gombold in Cunabeuren (Münzingen) Feuer aus, welches in kurzer Zeit die Scheuer bis auf die Grundmauern einscherte und das Wohngebäude erheblich schädigte. Anfangs hatte sich das Gerücht verbreitet, der Gebäudeeigentümer sei in den Flammen umgekommen, doch hat sich Gombold am Montag Abend, nachdem er den Tag über in Duttenshausen vergeblich Geld zu seiner Flucht nach Amerika aufzunehmen versuchte, freiwillig beim hiesigen Amtsgericht gestellt und angegeben, er sei am 29. v. M. Abends 11 Uhr in betrunkenem Zustande nach Hause gekommen, habe den Stall mit Licht betreten, um seinen Pferden noch Heu aufzusteden; das Stroh müsse dem Lichte zu nahe gekommen und auf diese Weise der Brand entstanden sein. Aus Furcht habe er sich sodann, ohne Feuerlärm zu machen (und ohne sich um die Rettung seiner Frau, die im Kindbett liegt, zu kümmern), flüchtig gemacht.

— Das Befinden des kürzlich durch einen Sturz aus dem Wagen verunglückten Oberamtsarztes Kapff in Tuttingen ist immer noch ein besorgnißerregendes, da die seit dem Unglücksfalle eingetretene Bewußtlosigkeit — eine Folge der heftigen Gehirnerschütterung — mit wenig Unterbrechungen anhält.

— Von Seiten der deutschen Partei im XIV. Wahlkreis (Ulm, Heidenheim, Geislingen) wird Bürgermeister v. Fischer von Augsburg als Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt werden.

— Notar M. in J. wurde am Montag an das R. Oberamtsgericht Ravensburg eingeliefert und gegen eine Kaution von 5000 Mark am Mittwoch wieder freigelassen. Derselbe hat sich wegen Unterschlagung u. s. w. vor dem nächsten Schwurgericht zu verantworten.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juli. Der Bundesrath wird, wie die „Königliche Zeitung“ aus der in Bundesrathskreisen herrschenden Stimmung glaubt schließen zu können, dem Reklirgesetz in der vom Reichstage beschlossenen Fassung nicht zustimmen, dagegen darf schon jetzt mit Bestimmtheit vorausgesetzt werden, daß das Gesetz über Reform des Aktienwesens, trotz der dagegen geäußerten Bedenken der Regierung, die Zustimmung des Bundesraths finden wird. Die Voraussetzung, daß der Bundesrath den der Kräftigung des Kunstwesens gewidmeten Antrag Ackermann ausführen werde, dürfte nicht zutreffen, da mehrfach Bedenken dagegen in den Vordergrund treten. Der Bundesrath wird sich unverzüglich mit dem Zollanschluß Bremens beschäftigen.

— Prinz August von Württemberg wird sich in den nächsten Tagen zu mehrwöchigem Aufenthalt von Berlin nach dem Harz begeben.

Bad Hoden, 2. Juli. Der hier schon längere Zeit mit seiner Familie zur Kur weilende russische General Ed. v. Tollen, General-Gouverneur von Wilna, Kowno und Grodno, ist gestern hier gestorben. Der General war bereits längere Zeit sehr leidend.

Darmstadt, 3. Juli. Die Ehescheidungsklage des Großherzogs gegen Frau v. Kolumine ist schon vor einiger Zeit bei dem hiesigen Oberlandesgerichte von dem damit beauftragten Justizrath Bottheiß eingereicht worden, und soll der erste Termin bereits

fixirt sein und noch vor den am 15. d. Ms. beginnenden Ferien stattfinden. Der Gerichtshof ist aus fünf Mitgliedern (zwei Senatspräsidenten und drei Oberlandesgerichtsräthen) zusammengesetzt.

— Ueber die Ermordung des l. Forstgehilfen Schmitt erfährt der „Fr. R.“ noch folgende Details: Die gräßlich zugerichtete Leiche wurde auf einer Anhöhe bei den Müggelschen Weibern an der von Büchenbach nach Haundorf führenden Straße gefunden; die Leiche zeigte außer dem eingeschlagenen Hintertopf 3 Stichwunden im Leibe und eine Schußwunde von der rechten Halsseite nach der linken Schläfengegend; ein Stück Hirnschale in der Größe eines Thalers lag in der Nähe; der Schuß scheint erst nach der Ermordung der Leiche beigebracht worden zu sein und zwar mittels des eigenen Dienstgewehres des Getödteten. Die Leiche war nicht beraubt. Den Gehstock hatten der oder die Mörder der Leiche quer unter den Rücken gelegt und dieselbe eine Strecke weit geschleift; ein Finger, an dem der Verlebte einen Ring trug, war abgebrochen und befand sich mit letzterem in der Westentasche. Eine Kommission vom l. Landgerichte Fürth fand sich alsbald am Thortor ein und nahm die Verhaftung einiger verdächtiger Personen vor.

Frankreich.

Paris, 2. Juli. Der ehemalige Botschafter Tissot ist gestorben. — Die Nationalfeier vom 14. Juli wird nicht hinausgeschoben, das Festprogramm wurde heute veröffentlicht. — Der Gesundheitszustand in Paris ist vorzüglich. Die genaue Zahl der bei Langson erlittenen Verluste umfaßt 22 Tode, 53 Verwundete. — Das Journal „Paris“ will wissen, die Regierung werde eine Entschädigung von 500 Millionen für die Verletzung des Vertrags von Peking von China verlangen.

Marseille, 2. Juli. Seit heute Früh sind zwei, seit vierundzwanzig Stunden im Ganzen vier Personen an der Cholera gestorben.

Marseille, 3. Juli. Seit heute früh sind hier zwei Cholera-todesfälle vorgekommen.

Toulon, 2. Juli. Seit Vormittags 10 Uhr sind 6 Personen an der Cholera gestorben.

Toulon, 3. Juli. Seit gestern Abend 7 Uhr bis heute 10 Uhr Vormittags sind drei Cholera-todesfälle vorgekommen.

England.

London, 3. Juli. Nach einer Meldung der „Times“ aus Schanghai droht ein Krieg zwischen Frankreich und China auszubrechen, da eine einflussreiche Partei in China dahin drängt; Tso-Tung-Teng und Tseng sind entschlossen, den französisch-chinesischen Vertrag zu vernichten. Die Franzosen verlangen die Zahlung einer Entschädigungssumme, garantirt durch die Insel Formosa.

London, 3. Juli. Der „Daily News“ wird aus Assuan gemeldet: es geht das Gerücht, daß 12,000 Araber Debbah (am Nil, südlich von Dongola) angegriffen und im Sturme genommen und 3000 Personen von der Garnison und der Bevölkerung niedergemetzelt haben. Der Mudir von Dongola ist in der Richtung nach Debbah abgereist, doch ist der Zweck seiner Reise unbekannt.

— Waddington ist heute Vormittag nach Paris gereist, wie es heißt, um mit Ferry über die finanziellen Vorschläge der englischen Regierung bezüglich Egyptens zu konferiren.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 3. Juli. (Schwurgericht.) Gestern fanden 2 Verhandlungen statt, in denen je ein ungetreuer Postbeamter wegen erschwelter Unterschlagung im Amte vor Gericht stand. Der 25jährige Jakob Georg Nestel, gewesener Postpraktikant hier, hatte seit 2 Jahren Unterschleife gemacht, die er mit neuen wieder zudeckte, dabei immer mehr auch für sich verwendete. So betrug der Kassensabmangel als man die Sache entdeckte 4522 Mark. Er wollte nicht wissen, wo diese große Summe hingekommen sei, da er nur wenig davon für sich verwendete, als er bei seinem kleinen Gehalte in Noth gerieth. Die Geschworenen nahmen mildernde Umstände an; er erhielt daher nur Gefängnißstrafe und zwar in der Dauer von 2 Jahren 6 Mon. — Der zweite war der Postexpeditor Ferd. Gottl. Hohloch in Sindelfingen von hier, der bei einer Familie von 6 Köpfen auch Noth litt und 400 Mark Nest machte, der gedeckt ist. Bei ihm waren mildernde Umstände doppelt angezeigt, und wurde er nur zu 10 Mon. Gefängniß verurtheilt, von denen 1 Mon. der Untersuchungsfrist abgeht.

Stuttgart, 4. Juli. In der heute Nachmittag 2 Uhr zu Ende geführten Schwurgerichtsverhandlung gegen den bekannten Hezel wurde derselbe wegen versuchten Todtschlags und dreier gefährlichen Bedrohungen unter Einrechnung der über ihn verhängten Strafe wegen Meuterei zc. zu der Gesamtstrafe von 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Hezel benahm sich während der ganzen Verhandlung auffallend ruhig.